Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 78 (2000)
Heft: 11

Rubrik: Senioren-Organisationen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rationierung teurer Medizin?

PD Dr. Albert Wettstein, Chefarzt Stadtärztlicher Dienst Zürich und Co-Leiter des Zentrums für Gerontologie der Uni Zürich, führte im letzten Winter eine Veranstaltungsreihe zu diesem Thema durch. Er stellte aufgrund von Untersuchungen fest, dass längst eine altersbedingte Rationierung besteht. Es werden alten Menschen Leistungen vorenthalten, die zwar meistens nicht überlebensnotwendig sind, doch die Lebensqualität der Betagten so sehr mindern können, dass ihnen die Lust am Weiterleben ganz einfach vergeht. Es müssen nicht spektakuläre Vorfälle sein, wie in Basel bei einem sehr teuren Medikament für eine in der Öffentlichkeit bekannte Person. Es geht um Fragen wie, ab welchem Alter noch ein Herzschrittmacher, eine Dialyse oder die Behandlung einer dementen Person «sinnvoll» sind.

Zu denken gibt aber auch, dass – absolut legal und den Gesetzen und Verordnungen entsprechend – bei Invalidität gewisse Leistungen erbracht werden, die den AHV-Empfängern aber vorenthalten werden.

Nun bildete sich zusätzlich zu den schon bestehenden Arbeitsgruppen in der Vasos eine Senioren-Arbeitsgruppe für Gerechtigkeit und Solidarität im Gesundheitswesen. Es geht darum, dass sich betroffene Laien, unterstützt von Fachleuten und Personen aus dem Pflegepersonal, gegen die Rationierung von medizinischen Leistungen, gegen eine Zweiklassenmedizin, ungerechte und schleichende Rationierung, gegen verdeckte Willkürentscheide im Einzelfall und jede Diskriminierung von Älteren, Behinderten oder sozial Benachteiligten einsetzen. Sie wollen Wege zu informierten und mündigen Patienten aufzeigen und Selbstverantwortung und Selbstbestimmung fördern. Wo nötig, wird sich die Vasos dann auch politisch für die Lösung der Probleme einsetzen.

Skinheads und wir

Der Vorstand der Vasos hat an seiner letzten Sitzung unter anderem auch über Probleme unserer Gesellschaft mit den Skinheads diskutiert. Dabei wurde erwähnt, dass vielerorts die Meinung vorherrscht, die ältere Generation unterstütze diese Gruppierungen. Das mag erstaunen und ist wohl nur mit fehlender Kenntnis der Lage zu erklären.

Wir möchten daran erinnern, dass gerade im Nationalsozialismus das Leben der Betagten als «unwert» und nicht mehr schützenswert bewertet wurde. Das scheint sich heute kaum geändert zu haben. In der «NZZ» vom 4. September wird ein Skinhead zitiert. Es sei «ein ziemlich geiles Gefühl», mit dem kurzhaarigen, muskelmassigen Pitbull durch die Strassen zu laufen, «dann verschwinden die Omis in den Hauseingängen, keiner quatscht dich blöd an, und du fühlst dich wie der King».

Herrscht hier bei uns tatsächlich Zustimmung zu dieser Haltung? Geht es um fehlende Zivilcourage oder gar um Angst? Der Vorstand beschloss einen Aufruf zu mehr Zivilcourage in den Medien, der aber kaum befolgt wurde. Er sei deshalb hier wiederholt:

«Der Vorstand der Vasos zeigte sich an seiner Sitzung vom 30. August besorgt über den steigenden Trend zur Diskriminierung und Desintegration, wie er sich zum Beispiel in den Angriffen von Skinheads und Aktionen gegen Asylunterkünfte, aber auch in kleinen Sticheleien zeigt. Die Vasos ruft deshalb Seniorinnen und Senioren zu etwas Zivilcourage auf. Wenn alle auch in den eigenen kleinen Gruppen wachsam sind und sich bei scheinbar wenig bedeutsamen Vorkommnissen und Anzeichen von Diskriminierungen und Aggressionen zur Wehr setzen, kann dem Trend begegnet und etwas bewegt werden.»

Die Vasos schlägt vor, in jeder Region eine Meldestelle einzurichten für Diskriminierungen jeder Art und auch zur Unterstützung von Verwandten von Skinheads, die sich sorgen.

Marie-Therese Larcher

VASOS
Vereinigung aktiver Senioren und Selbsthilfe-Organisationen der Schweiz. Medienkommission für Öffentlichkeitsarbeit, Haldenstrasse 16, 8142 Uitikon, Tel. 01 491 61 16

INSERAT

Gross in der Leistung – kompakt in der Abmessung

Amiroll

ab Fr. 1650.–

Für Reisen, ausgedehnte Spaziergänge oder für kurze Distanzen ist er einfach ideal.

Der Amiroll lässt sich leicht zusammenklappen und problemlos im Auto verstauen.

AUFORUM

AUFORUM, Emil Frey-Strasse 137
CH-4142 Münchenstein
Telefon 061 411 24 24
Fax 061 411 22 01

☐ **Ja, ich bestelle:**
___ Stk. **Amiroll Modell S** à Fr. 1'650.–
___ Stk. **Amiroll Modell L** à Fr. 1'790.–
(+ Porto/Verpackung)

☐ **Senden Sie mir bitte den Amiroll-Prospekt**

Name: .....
Vorname: .....
Strasse: .....
PLZ/Ort: .....

Einsenden an: AUFORUM,
Emil Frey-Strasse 137, CH-4142 Münchenstein ZL